



**Katholische Kirchgemeinde
Buchs-Grabs**

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

vom Donnerstag, 04.04.2024, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim, Buchs

Versammlungsleiter:	Stefan Frey, Präsident des KVR
Protokollführer:	Petra Meierhofer, Aktuarin des KVR
Stimmenzähler:	Michael Hein, Buchs Gaby Visser-Dommer, Buchs
Anwesend:	82 Stimmberechtigte von Total 4.210
Absolutes Mehr:	42
Stimmbeteiligung:	1.948%

*«Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.»
(Matthäus: 18:20)*

Mit einem Willkommensgruss startet der Versammlungsleiter, Stefan Frey, die Kirchbürgerversammlung 2024.

Einige Liedvorträge des Flötenensembles Con Gioia geleitet von Rita Tinner stimmen die diesjährige Kirchbürgerversammlung ein. Der Auftritt wird herzlich verdankt.

Beim Gedenken an die Verstorbenen aus unserer Kirchgemeinde bittet Stefan Frey alle Anwesenden sich zu erheben. Namentlich erwähnt er die ehemaligen Mitarbeiterinnen Rosmarie Jetzer-Wettstein – verstorben am 06.01.2024 - und Agnes Vetter-Hardegger – verstorben am 15.02.2024 - und das ehemalige Behördenmitglied Harald Wieser – verstorben am 23.02.2024.

Anschliessend dankt er den Alt-Kirchenverwaltungsräten, deren Amtsende am 31.12.2023 war:

Erich Steiger [Präsident 2016 – 2023]

Nicole Gantenbein [Leiterin Finanzen 2020 – 2023]

Blagica Alilovic [KVR 2020 – 2023]

Elisabeth Hürlimann [KVR 2016 – 2023]

Josef Birchmeier [Leiter Bau 2017 – 2023]

und überreicht den am heutigen Abend anwesenden Nicole Gantenbein, Elisabeth Hürlimann und Josef Birchmeier je eine Flasche Wein. Die Alt-Kirchenverwaltungsräte werden auch von den Kirchbürgern mit einem Applaus verdankt.

Der Präsident eröffnet die Kirchbürgerversammlung 2024 nun offiziell und begrüsst die anwesenden Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich, speziell Pfarrer Erich Guntli und den Pfarreibeauftragten Ottmar Hetzel.

Er informiert, dass:

- o die GPK-Präsidentin Mariana Mosnà heute wegen eines Notfalls in der Familie leider nicht teilnehmen kann, sie wird vertreten von GPK-Mitglied Tanja Kuster.
- o keine Anträge im Vorfeld eingereicht wurden.
- o Hubert Hürlimann Fragen zur Verfügung gestellt hat, die er später noch persönlich vortragen will; diese Fragen werden in der Allgemeinen Umfrage behandelt.

Er präsentiert anhand einer Folie die

Traktanden:

1. Erfolgsrechnung und Bilanz 2023
2. Budget 2024
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Seine Frage an die Versammlung nach Änderungswünschen bleibt ohne Reaktion.

Er stellt im Namen des Kirchenverwaltungsrates folgenden Antrag:

Antrag zur Änderung der Traktandenreihenfolge nach Art. 35 GG:

1. Erfolgsrechnung und Bilanz 2023
2. Bericht & Antrag 1 GPK zur Erfolgsrechnung & Bilanz 2023
3. Budget 2024
4. Bericht & Antrag 2 GPK zum Budget 2024
5. Allgemeine Umfrage

Er betont, dass dies keine inhaltliche Änderung ist, lediglich die Reihenfolge ist eine andere. Die Stimmbürger haben dazu keine Fragen und stimmen dem Antrag einstimmig zu.

Der Präsident hält organisatorische Hinweise fest:

- Fristgerechte Einladung bzw. Bekanntmachung ist erfolgt (Art. 28 – 31 GG)
- Abstimmung erfolgt offen durch Handerheben (Art. 41 GG)
- Versammlung wird für die Protokollführung aufgezeichnet (Art. 33 GG)
- Wortmeldungen sind über das Mikrofon zu machen
- Anträge während der Versammlung sind schriftlich zu stellen
- Gäste sind im hinteren Bereich willkommen – aber nicht zur Stimmabgabe berechtigt (Art. 31 GG)

Die Feststellung Präsenz erfolgt durch die Protokollführerin und Aktuarin Petra Meierhofer.

- Damit ist die Versammlung beschlussfähig.

Beide für diese Amtszeit vorgeschlagenen Stimmzähler Michael Hein, Buchs und Gaby Visser-Dommer, Buchs sind anwesend und werden von den Kirchbürgern einstimmig bestätigt.

1. Erfolgsrechnung und Bilanz 2023

«Jahresrechnung 2023»

Seite 3: Vorwort des Pfarrers, Erich Guntli

Seite 4: Bericht des Pfarreibeauftragten, Ottmar Hetzel

Seite 5: Bericht des Präsidenten, Erich Steiger, Stefan Frey

Seite 6: Bericht Bau, Josef Birchmeier, Matthias Lehmann

Seite 7: Bericht Katholisches Kollegium

Seite 8: Bericht Pfarreirat, Barbara Gähwiler

Seite 9: Bericht Kirchlicher Sozialdienst, Snjezana Gajski

Stefan Frey verkündet: der Amtsbericht und die weiteren Berichte sind in der Broschüre «Jahresrechnung 2023», die vorab bezogen werden konnte und hier ausliegt, publiziert und werden hier nicht verlesen.

Ergänzend werden vom neuen Rat folgende Berichte präsentiert:

Stefan Frey schildert als Präsident des KVR vom Start und der Einarbeitung des neuen Rates zum 01.01.2024. Er zeigt auf, wo der Kirchenverwaltungsrat seine Arbeitsschwerpunkte setzen will: Finanzen, Personal und vor allem auch im Zweckverband. Er präsentiert folgende Folie:



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Neuer Kirchenverwaltungsrat hat seine Arbeit aufgenommen.
In allen Bereichen sehr gut eingearbeitet und Pendenzen priorisiert.
Fokus liegt auf:

- Finanzen – strukturelle Lücke muss geschlossen werden
Ziel: „Finanziell unabhängig bleiben!“
- Personal – Lücken durch anstehende Pensionierungen nachbesetzen
Ziel: „Angebot halten!“
- Zweckverband – Weiterentwicklung zu einer echten SeelsorgeEINHEIT
Ziel: „Effizientes Miteinander!“

Anschliessend erfolgt ein Rapport über die Kirchenaustritte. Eine Statistik über die letzten 5 Jahre zeigt auf, dass die Anzahl der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger der Kirchgemeinde Buchs-Grabs leicht abgenommen hat und die Kirchenaustritte, besonders im letzten Jahr wegen der Pilotstudie «zur Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz», stark zugenommen haben.

In einer persönlichen Anmerkung betont Stefan Frey die Notwendigkeit und Richtigkeit der Aufarbeitung innerhalb der Katholischen Kirche mit einer Hauptstudie. Er hält auch fest, dass es keinen neuen Fall im Bistum SG seit über 20 Jahren gab und strenge Präventionsmassnahmen hoffentlich dazu beitragen jede weitere Tragödie zu verhindern.

Stefan Frey erläutert zu den Kirchenaustritten: Wir müssen uns auf ein «Schrumpfen in Würde» einstellen. Die Entwicklung werde verstärkt durch eine allgemeine gesellschaftliche Entwicklung: so werden Kinder nicht mehr automatisch getauft und es erfolgt eine Abwendung von den Kirchen in allen Altersklassen.

Er appelliert: Wir dürfen aber nicht den Kopf in den Sand stecken und uns selbst abschaffen. In einer globalisierten Welt ist ein Bedarf nach einem Glauben als Fundament da.
«Wir müssen uns ALLE hinterfragen und neue Wege wagen!»

Zum Thema Finanzen legt Stefan Frey eine Graphik mit der Entwicklung der Reserven von 2019 bis 2023 vor. Daraus ist ersichtlich, wie die jährlichen Verluste in den letzten fünf Jahren das Eigenkapital reduziert haben. Seine Schlussfolgerung ist: «Wir müssen unsere Finanzen stabilisieren und zu einer nachhaltigen Finanzierung kommen!»

Mit einer weiteren Graphik dokumentiert er die grossen Abweichungen (von 236% bis 587%) des Ergebnisses zum Budget in den letzten fünf Jahren. Das Ziel ist die Verbesserung der Budgetierung - 'Treffgenauigkeit'.

Ein weiterer Punkt den Stefan Frey anspricht ist die Informationstechnologie (IT). Als KMU ist eine klare IT-Infrastruktur – von reaktiver Arbeitsweise zu proaktiver Bewirtschaftung – und Sicherheit – IT-Sicherheit auf ausreichendem Niveau - wichtig.
Das Projekt Live-Streaming soll nachhaltig zum Abschluss gebracht werden inklusive der Kommunikation an Interessierte.

Er schliesst ab: »Gibt es noch Fragen zum Bericht des Präsidenten?«. Es erfolgt keine Reaktion der Versammelten.

Stefan Frey übergibt nun das Wort an Matthias Lehmann, Leiter Bau.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Matthias Lehmann berichtet von der Tätigkeit seines Vorgängers, Sepp Birchmeier, und den Planungen für das kommende Jahr anhand einer Präsentation.

Rückblick 2023

- ✓ Umbau Küche Pfarreiheim Buchs
- ✓ Beleuchtung div. Räume Buchs
- ✓ Beamer Religionszimmer Gallus OG

Ausblick 2024

- Umgebungsgestaltung BZ Gallus Grabs (wird genauer im Budget, im Traktandum 3, erläutert)
- Situation Dach Kirche Buchs: undichte Trennungsfuge erneuern
- Starke Verschmutzung Kirchturm Buchs durch Tauben: Lösungsansätze zum Schutz der Bausubstanz
- Velo-Unterstand Buchs: jetziger Unterstand muss entfernt werden (Denkmalschutz) und Suche nach kostengünstiger Alternativlösung im Einklang mit Denkmalschutz
- Schliess-System

Eine Diskussion zum Baubericht 2023 wird nicht gewünscht.

Einen Bericht zum Personal präsentieren anschliessend Martina Zogg und Lidija Toplak.

- ✓ Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs hat insgesamt 22 Mitarbeitende.
- ✓ Pfarrer Erich Guntli ist für die gesamte Seelsorgeeinheit Werdenberg tätig.
- ✓ Pfarreibeauftragter Ottmar Hetzel ist für die Seelsorge in der Pfarrei Buchs-Grabs verantwortlich.
- ✓ 2023: 36 Taufen und 5 Hochzeiten
- ✓ Religionspädagoge Raymund Disler ist für die Seniorenarbeit und die Ökumene Grabs zuständig.
- ✓ Religionspädagogin Nicole Zwahlen begleitete 2023 30 Firmanden auf dem Firmweg.
- ✓ Die Katechetinnen unterrichten 34 Klassen in Buchs und Grabs mit insgesamt 342 Schüler/-innen.
- ✓ 40 Kinder durften die Erstkommunion in Buchs und Grabs feiern.
- ✓ 8 Miki und 12 Kigo Gottesdienste wurden gefeiert.
- ✓ Sekretariat mit Claudia Greuter und Cäcilia Hutter leistet administrative Aufgaben, ist Anlaufstelle für alle Anliegen, Wünsche und Sorgen der Gläubigen; Redaktion des Pfarreiforums.
- ✓ Die Mesmer Ferdi & Liliane Loosli, Jones Osarenkhoe, Myriam Wick und Doris Cerny sind die stillen, fleissigen Helfer im Hintergrund bei Gottesdiensten, Anlässen, in der Kirche und im Pfarreisaal sowie um die Kirche herum.
- ✓ Liliane und Jones betreuen 58 Minis in Buchs und 19 Minis in Grabs. Die Minis helfen bei allen Gottesdiensten.
- ✓ Ulrich Zeitler leitet den Chor ConTigo (9 Auftritte) und den Kirchenchor (6 Auftritte).
- ✓ Ildikó von Rakssányi leitet den «Cuorini»-Kinderchor (7 Auftritte).
- ✓ Die Organisten hatten rund 120 Einsätze bei Gottesdiensten.
- ✓ Präses Nico Bischof begleitet Jungwacht-Blauring. Dort gibt es wöchentlich Treffen zu den Gruppenstunden. Sie führen Pfingst- und Sommerlager durch und gestalten den Palmsonntagsgottesdienst mit.

Nachdem keine Fragen zum Personalbericht gestellt werden, bedankt sich Stefan Frey im Namen des gesamten KVR bei allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helfern für ihren grossen Einsatz. Mit einem kräftigen Applaus schliessen sich die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger diesem Dank an.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Igor Juricic, der neue Leiter Finanzen seit 01.01.2024, stellt die Erfolgsrechnung und Bilanz 2023 vor. Als erstes bedankt er sich noch einmal bei seiner Vorgängerin, Nicole Gantenbein, für die Erstellung der Erfolgsrechnung 2023.

Igor Juricic erläutert die Zahlen und einige Aufwands- und Ertragskonten im Detail, u.a. den Beitrag und die Rückerstattung des Zweckverbands. Er macht darauf aufmerksam, dass die Zahlen des Zweckverbands der Kirchgemeinden in der Seelsorgeeinheit Werdenberg auf Seite 22 der «Jahresrechnung 2023» ersichtlich sind.

Zudem zeigt er den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern die Situation bei den Steuereinnahmen der Kirchgemeinde Buchs-Grabs anhand der Entwicklung der (steigenden) Steuereinnahmen und Quellensteuern der letzten drei Jahre auf.

Er informiert: der Verlust der Jahresrechnung 2023 von CHF 113'490.89 wurde dem Konto «Reserve für Rechnungsausgleich» entnommen.

Stefan Frey stellt die Jahresrechnung 2023 zur Diskussion.
Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

2. Bericht & Antrag 1 GPK zur Erfolgsrechnung & Bilanz 2023

Stefan Frey übergibt das Wort an Tanja Kuster, Mitglied der GPK.

Tanja Kuster, die Vertreterin der Geschäftsprüfungskommission, verliest den Bericht der GPK (aus Seite 21 der «Jahresrechnung 2023») und

stellt im Namen der Geschäftsprüfungskommission den Antrag an die Kirchbürgerschaft:

«Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden **Antrag**:

1. Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen.»

Es erfolgt die Abstimmung.

Beschluss und ausgezähltes Abstimmungsergebnis:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Budget 2024

Igor Juricic informiert: Das Budget 2024 ist in der Broschüre detailliert aufgeführt.

Dem Budget 2024 liegt ein Steuerfussatz von 18% zugrunde. Für das Budget 2024 wird ein Reservebezug über CHF 464'327 aus dem Konto «Reserve für Rechnungsausgleich» vorgesehen.

Er erläutert Details zu einzelnen Budgetpositionen:

- Zahlen Steuerschätzung
- Geplanter Beitrag und geplante Rückerstattung Zweckverband
- Personal
- Baulicher Unterhalt



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Stefan Frey und Matthias Lehmann informieren nun ausführlich zum Budgetposten „490.3145 Umgebungsgestaltung Gallus“ in Höhe von CHF 200'000:

- Gemeinde Grabs erstellt angrenzend an das BZ Gallus Grabs einen neuen Doppelkindergarten „Unterdorf/Mühlbach“.
- Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs hat damit Möglichkeit die gemeinsame Umgebung mitzugestalten.
- Grabser Stimmvolk hatte dem Gesamtkredit im Juni 2023 gutgeheissen.
- Gesamtvolumen CHF 700'000 mit aktuellem Anteil für Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs CHF 260'000.

Eine Visualisierung des Projekts und ein Detailplan der Firma OePLAN werden aufgezeigt.

Für die Kirchbürger fand am 04.03.2024 in Grabs ein Informationsanlass statt. Der W&O Bericht darüber «Eine Aufwertung für die ganze Anlage» vom 06.03.2024 wird den Kirchbürgern als Folie präsentiert.

Stefan Frey hält fest:

- KVR befürwortet Projekt grundsätzlich (Investition in Liegenschaft & 40 Jahre BZ Gallus).
- Begrenzung Projektvolumen auf CHF 200'000.
- Ziel ist Reduktion durch enge Projektbegleitung.
- Rückmeldungen i. R. d. Informationsanlasses in Umsetzung einfließen lassen.
- Umsetzung Projektphase "BZ Gallus" 2025

Die Möglichkeit für Fragen zum Projekt wird rege genützt:

Walter Widrig möchte wissen, ob der Beitrag nur zu Stande kommt, weil wir Grundstückseigentümer sind. Stefan Frey bejaht dies, die Kosten würden nach Grundanteilen aufgeteilt. Weiter möchte Walter Widrig Auskunft, was die Kirchgemeinde Grabs, also die Reformierten, dazu zahlen. Stefan Frey antwortet, dass die Reformierten nicht beteiligt sind, weil sie nicht Grundeigentümer sind. Walter Widrig äussert seine Meinung: „Für mich ist das ein Nice-to-Have, nicht ein Need-to-Have.“

Christina Bruggmann fragt, wo künftig die Sitzgelegenheiten und Tische stehen bei grossen Anlässen wie Fronleichnam. Matthias Lehmann zeigt auf, dass es auch künftig ausreichend Möglichkeiten geben wird, Tische und Bänke aufzustellen, zum Beispiel um den Brunnen herum.

Hubert Hürlimann möchte wissen, wo jetzt Wiese ist und wo Steinplatte. Wo treffen sich zum Beispiel an Ostern 60 bis 70 Leute? Er habe das Gefühl, wir gewännen zwar einen schönen Platz, aber praktisch sei das nicht. Er denkt, die 200'000 Franken lohnten sich für uns nicht.

Stefan Frey erkundigt sich, ob es weitere Wortmeldungen oder Fragen gibt. Er weist darauf hin, dass dieses Projekt im Rahmen vom Budget enthalten ist. Wenn Änderungen gewünscht werden, muss ein schriftlicher Änderungsantrag zum Budget gestellt werden.

Hubert Hürlimann stellt schriftlich den Antrag:

Antrag Betrag Gallus 200'000 Franken aus dem Budget zu nehmen Hubert Hürlimann

Stefan Frey fragt nach, ob es weitere Anträge im Sinne einer Reduktion gäbe. Es erfolgt keine Reaktion. Somit stellt er den Antrag von Hubert Hürlimann zur Diskussion.

Über den Beamer stellt Stefan Frey, damit es eindeutig ist, den Versammelten den Änderungsantrag im Sinne von Art. 44 des Gemeindegesetzes schriftlich als Folie zur Verfügung:



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Änderungsantrag zum Budget 2024

Der Budgetvorschlag 2024 sei um den Projektbetrag der Umgebungsgestaltung BZ Gallus Grabs i. H. v. 200'000 CHF zu reduzieren. Das Projekt sei damit nicht umzusetzen.



Es gibt aus dem Publikum zahlreiche Wortmeldungen. Stefan Frey wertet dies als Rückkommensantrag und eröffnet erneut die Diskussion.

Nicole Zwahlen erkundigt sich, was das bedeutet.

Stefan Frey antwortet, es bedeutet, dass wir für dieses Projekt keinen Kredit sprechen und die Gemeinde Grabs entsprechend informieren müssten. Die Gemeinde Grabs hatte über den Gesamtbetrag komplett abgestimmt, da das Risiko einer möglichen Ablehnung gesehen wurde. Die Gemeinde Grabs wird das Projekt umsetzen, allerdings wird sie das ohne unsere Beteiligung machen. Sie wird Platz so weit gestalten, wie das mit uns zulässig ist.

Walter Widrig meldet sich und möchte den Antrag ergänzen. Stefan Frey lehnt eine Ergänzung eines Antrags ab, da es sich um einen persönlichen Antrag von Hubert Hürlimann handelt.

Heidi Eggenberger, die nach eigenen Angaben vor 50 Jahren in der Baukommission des Begegnungszentrums Gallus Grabs war, erzählt, dass Grabs damals eine sehr evangelische Gemeinde war. Sie sei froh, dass die Katholiken in all den Jahren in Grabs Fuss gefasst haben. Sie hätte ein so schlechtes Gewissen gegenüber allen Grabsern, wenn die sturen Katholiken „Nein, wir zahlen nicht“ sagen würden. Sie habe schon viel in Grabs von den Leuten gehört, die sagen „Es ist so toll, dass ihr da auch mitmacht.“

Rita Tinner fragt, wenn es mehr Bäume gibt, wird es mehr Arbeit geben, wer den Unterhalt übernimmt. Stefan Frey erläutert, dass die Anzahl der Bäume fast unverändert bleibt und die Kirchgemeinde Buchs-Grabs weiterhin selbst für den Unterhalt verantwortlich ist.

Elisabeth Hürlimann sieht in diesem Projekt eine Chance in Grabs ein Zeichen zu setzen für Integration und Zusammenarbeit mit der Schaffung eines gemeinsamen Begegnungsraums - entsprechend dem Namen Begegnungszentrum. Sie sagt, es sind jetzt schon Leute, die kommen, vom Kindergarten die Eltern, sehr viele Migranten, es ist der Spielplatz dahinter. Für sie ist es eine grosse Chance, dies in Zusammenarbeit mit der Gemeinde umzusetzen. Wie hoch und wieviel das sein muss, das ist für sie noch eine Diskussion. Ihr erscheint es sehr hoch. Sie berichtet aber auch von



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Abklärungen, die im letzten Jahr gemacht wurden. Der Boden aus Pflastersteinen sei renovierungsbedürftig und das Renovieren sei ein sehr hoher Betrag. Es sei auch eine sicherheitstechnische Frage: es gäbe schon viele Pflaster, welche hervorstehen und wir haben viele ältere Gottesdienstbesucher. Sie verweist auch auf den Parkplatz, der angeschaut werden sollte. Sie sagt, wenn das Projekt abgelehnt werden würde, müsste man schauen: wo sind die Kosten im Budget für die Pflastererneuerung und wo sind die Kosten im Budget für die Parkplatzerneuerung. Ihrer Meinung nach wären künftig genügend Platz und auch Sitzplätze vorhanden, auch unter den Bäumen. Ob man einen Brunnen braucht, stellt sie in Frage. Sie empfiehlt, dass man zustimmt und verantwortungsbewusst auf die Kosten schaut. Stefan Frey merkt an, dass der Parkplatz bei den Planungen nicht dabei ist.

Erich Guntli schliesst sich der Wortmeldung von Heidi Eggenberger an. Er habe die Entwicklung vom Gallus von Anfang an mitgemacht. Die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchgemeinde und auch der Gemeinde Grabs ist jetzt hervorragend, so wird zum Beispiel morgen das neue Gemeinschafts- und Sternenkindergrab eingeweiht. Die Ablehnung der Budgetierung würde seiner Meinung nach nicht sehr gut ankommen. Er sieht auch noch eine ästhetische Frage: es sei selbstverständlich, dass bei einem Neubau eines Doppelkindergartens auch die Umgebung neu gestaltet wird und wenn sich die Katholiken auf der anderen Strassenseite an einem Gesamtkonzept nicht beteiligen würden, wäre das einfach nur peinlich.

Patrick Afchain erscheint der Platz auf dem Plan sehr eng. Er fragt, ob es auch in Zukunft genügend Platz für Feste gibt. Ottmar Hetzel erläutert, dass zwar künftig kein grosser, zentraler Platz mehr sein wird, aber dadurch, dass der Veloständer einen neuen Platz erhält, auch neue Flächen geschaffen werden mit fließenden Übergängen. Er betont, dass man noch weiter grössere Feste feiern kann.

Bert Visser möchte noch eine andere Facette ansprechen. Er sagt, wenn CHF 200'000 in unser Grundstück investiert werden, wird auch unsere Anlage um diesen Betrag oder mehr in 2025 oder 2026 in der Bilanz aufgewertet. Das würde heissen, wir würden 2025 oder 2026 einen Buchgewinn machen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Stefan Frey verliert nochmals den Änderungsantrag von Hubert Hürlimann zum Budget 2024 und leitet die Abstimmung ein. Er verkündet das Abstimmungsergebnis:

Der Änderungsantrag von Hubert Hürlimann zum Budget 2024 wird (mit 4 Stimmen dafür) mehrheitlich abgelehnt.

Stefan Frey fragt nach, ob es noch Wortmeldungen gibt zur Höhe des Projektbetrages im Budget. Stefan Frey fragt nach, ob es weitere Anträge gibt. Dem ist jeweils nicht so.

Stefan Frey informiert: die Steuersätze für 2024 bleiben unverändert

- Ordentliche Kirchensteuer 14%
- Zentralsteuer 4%
- Total Kirchensteuer 18%

Stefan Frey eröffnet die Diskussion zum Budget 2024 der Kath. Kirchgemeinde Buchs-Grabs.

Die weitere Diskussion zum Budget 2024 wird nicht gewünscht.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

4. Bericht & Antrag 2 GPK zum Budget 2024

Stefan Frey übergibt das Wort an Tanja Kuster.

Tanja Kuster stellt im Namen der Geschäftsprüfungskommission den Antrag an die Kirchbürgerschaft:

«Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden **Antrag**:

2. Die Anträge des Kirchenverwaltungsrates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2024 seien zu genehmigen.»

Es erfolgt die Abstimmung.

Beschluss und ausgezähltes Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Stefan Frey dankt Tanja.

Er bedankt sich bei der Kirchbürgerschaft auch im Namen des ganzen Rates für das Vertrauen.

5. Allgemeine Umfrage

Nun eröffnet der Präsident die Allgemeine Umfrage und übergibt das Wort an Hubert Hürlimann, der im Vorfeld schriftlich eine Anfrage an den KVR eingereicht hat.

Auf drei Folien hat der KVR vorab schriftliche Antworten auf die schriftlich angekündigten Fragen von Hubert Hürlimann vorbereitet. Für die Versammelten sind diese während der Umfrage auf einer Leinwand sichtbar.

1. Wer kontrolliert den Bedarf in Buchs-Grabs?

KVR steuert die Budgetierung und die fachliche Ausgestaltung obliegt dem Pfarreibeauftragten.

2. Wer kontrolliert den Bedarf im Zweckverband?

Der VR des ZV steuert die Budgetierung und die fachliche Ausgestaltung obliegt dem Pastoralteam als Ganzes.

3. Wer kontrolliert die Leistungen der SeelsorgerInnen im Zweckverband?

Das Pastoralteam als Ganzes.

4. Ist der KVR mit den Leistungen in Buchs-Grabs/Zweckverband zufrieden?

Zweckverband ist die Organisation --> Leistungen erbringt die Pfarrei bzw. Seelsorgeeinheit!

Firmvorbereitung: läuft sehr gut (Carsten, Nicole, Raymund machen sehr gute Arbeit)

Offene Jugendarbeit: Neuer Mitarbeiter beginnt im Mai (Igor Mlaker) - sehr gut qualifiziert und erfahren

Spitalseelsorge: ökumenisch organisiert plus Erich Guntli (grosser Einsatz mit Krankensalbungen)

Kirchlicher Sozialdienst: Snjezana anerkannt in allen Kirchgemeinden mit sehr vielen Beratungen;

Zukunftsbistro organisiert

5. Wer kontrolliert die Ausgaben inklusive den Stellenplan im Zweckverband?

Verwaltungsrat des ZV

6. Wie gedenkt Buchs-Grabs als grösster Steuer-«Zahler» sein Stimmrecht auf weniger Ausgaben auszuführen, wenn sie von 4 kleinen «Zählern» (die auf Kosten Buchs-Grabs ein positives (fast positives) Rechnungsergebnis präsentieren) überstimmt werden?



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Richtigstellung: Gams und (neu) Wartau sind im Ausgleich; Zweckverband wurde gegründet, um das Seelsorgepersonal effizient einzusetzen; weniger Ausgaben ist eine Behauptung, die wir so nicht teilen; woher diese Information?

In anderen Zweckverbänden hat der grösste «Zahler» ein Vetorecht!

Das würde zu einer Blockierung im ZV führen; wir müssen ein gutes Miteinander haben; welcher ZV macht das so? Wir planen Besuche.

7. Könnte das Vetorecht eine Lösung sein, nebst klarer Kontrolle des Bedarfs, der Fachleistungen der SeelsorgerInnen und den Ausgaben im Zweckverband?

Nein, kann es nicht, da dies zu einer weiteren Spaltung führen würde.

8. Wird über eine GeschäftsleiterInnenstelle in Buchs-Grabs und im Zweckverband nachgedacht, welche die Aufgaben effizient und sparsam verwalten könnte?

a.) Nein, der KVR hat dies diskutiert und möchte nicht ca. CHF 120'000.- in eine Verwaltungsstelle investieren.

b.) lt. Reglement darf er oder sie keine Entscheidungen treffen (diese verbleiben beim KVR), daher keine Ersparnisse

c.) Ziel und Antrieb des KVR ist immer ein effizienter und sparsamer Einsatz der Steuergelder

Hubert Hürlimann hält zunächst eine Rede. U.a. sagt er, er sei jemand, der aufs Geld schaut. Die Frage sei immer, wenn man so viele Kircheng Austritte hat – in den letzten fünf Jahren ungefähr 500 - und das Budget ist immer gestiegen, sei das eigentlich ein No-go, wenn man weniger Mitglieder hat, dass man dann mehr Geld ausgibt. Ihm sei es wichtig, dass man nicht einfach die Kirchensteuern erhöht, wenn man weniger Mitglieder hat und mehr Geld ausgibt. Ihm komme es so vor, dass der Zweckverband ein Auffangbecken sei für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die man in den Pfarreien nicht will. Der Zweckverband sei ein undemokratischer Verband, wir hätten dort nichts zu sagen, wie Geld ausgegeben wird oder nicht. Anschliessend stellt er seine schriftlich eingereichten Fragen:

1. *Wer kontrolliert den Bedarf in Buchs-Grabs?*
2. *Wer kontrolliert den Bedarf im Zweckverband?*

Stefan Frey dankt für die Fragen und nimmt als erstes Stellung zur «Auffangbecken»-Aussage von Hubert Hürlimann. Er antwortet, dass unter anderem Erich Guntli zum gewissen Teil im Zweckverband angestellt ist und dieser unbestritten sehr beliebt ist und die Kirchen füllt. Auch die vielen anderen Seelsorger, die voll oder teilweise beim Zweckverband angestellt sind, machen eine sehr gute Arbeit. Zur Frage 2 erläutert er, dass der Verwaltungsrat des Zweckverbands die Budgetierung macht. Im Verwaltungsrat ist jede Kirchgemeinde durch zwei Vertreter vertreten. Die fachliche Ausgestaltung obliegt dem Pastoralteam. Stefan Frey nennt Beispiele wie die Firmvorbereitung, die Spitalseelsorge, die ökumenisch organisiert ist, und den Kirchlicher Sozialdienst mit Snjezana, welche anerkannt ist in allen Kirchgemeinden mit sehr vielen Beratungen, und das Zukunftsbistro organisiert. Er hinterfragt, ob es einen Bedarf pro Kirchbürger gibt und bestätigt, dass die Rückmeldungen zu den Sachen, die über den Zweckverband laufen, gut sind.

Hubert Hürlimann zeigt sich noch nicht überzeugt, er fragt nach «Wenn wir doch weniger Kirchbürger haben und der Bedarf immer noch gleich ist?»

Stefan Frey verweist auf seine Aussage in der Präsentation, das «Schrumpfen in Würde» bei dem man das Angebot hinterfragen muss, auch im Zweckverband. Für ihn tönt es so, als ob der Fragesteller den Zweckverband für ein «schwarzes Loch» hält, das Geld ansaugt und nichts rauskommt. Das könne er so nicht beschreiben. Natürlich gibt es Verbesserungspotential.

Hubert Hürlimann fragt: *Wer kontrolliert die Leistungen der SeelsorgerInnen im Zweckverband?*

Stefan Frey antwortet: Das Pastoralteam als Ganzes.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Hubert Hürlimann fragt, welchen Auftrag denn der Kirchenrat Buchs-Grabs habe und ob dieser Jahresgespräche mache.

Stefan Frey antwortet, dass es Aufgabe im Zweckverband selbst ist, die Jahresgespräche zu führen. Das wird ein Teil sein von dem Projekt, das er zu Beginn vorgestellt hat. Nach drei Monaten kann er natürlich noch keine Ergebnisse präsentieren, aber diese Frage von Hubert Hürlimann sei valide und es wird daran gearbeitet.

Hubert Hürlimann bestätigt: es sei gut, dass die Frage gestellt worden ist und es sei gut, dass wir da einen Schritt weiterkommen.

Erich Guntli berichtet von seinen Erfahrungen vor der Errichtung der Seelsorgeeinheit. Er möchte keine Abrechnungsabsurditäten, bei denen er aufschreiben muss, wann er wo wie lange war. Der Sinn des Zweckverbands sei, dass die Seelsorgenden einfach nur arbeiten können. Er erklärt: «Wir haben das Duale System. Die Kirchgemeinden sind anstellende Behörden und zuständig für die Finanzierung, die Seelsorgenden handeln im Pastoralteam im Auftrag des Bischofs. Die Kontrolle über unsere Arbeit machen wir einerseits bei uns im Pastoralteam, die Oberaufsicht hat das Bistum und nicht die Kirchgemeinde.» «Wir sollten gut zusammenarbeiten können» und deshalb empfindet er diese Fragen ein wenig überflüssig.

Mit Klatschen bekunden viele Anwesende ihre Zustimmung.

Auch Martina Zogg meldet sich zu Wort. Sie stellt fest, dass der Fragesteller fünf gute Mitarbeitende beleidigt hat, die für die Kirchgemeinde und den Zweckverband arbeiten. Da sie zuständig ist für das Personal, will sie sich auch fürs Personal einsetzen. Sie selbst ist erst kurze Zeit dabei und hat schon viel Gutes und viele fleissige Leute gesehen. Wenn man von aussen schaut, kann man nicht beurteilen, wie die Leute arbeiten, was sie leisten und machen. Wieder wird geklatscht.

Igor Juricic bringt einen weiteren Punkt in die Diskussion ein: warum die Seelsorgeeinheit und somit der Zweckverband damals gegründet wurden. «Ganz einfach wegen zu wenig Personal, vor allem Priester. Gleichzeitig gibt es immer weniger Katholiken. Man muss also auf beiden Seiten Ressourcen nutzen – Personal und Finanzen – das geht nur zusammen.»

Hubert Hürlimann merkt an: «Ich stelle Fragen. Ob das eine Beleidigung ist oder nur in eine Fragestellung verpackt ist, ist zu überlegen.» Weiter führt er aus: Leistung sei nicht einfach nur Zeit, sondern sei zu bemessen «wie das Angebot ankommt». Und es sei zu fragen, ob das Angebot das Richtige ist und ob wir auf dem richtigen Weg sind. Heutzutage müsse man auch achten, ob die Schutzverordnung und solche Sachen wie Sicherheit eingehalten wurden.

Stefan Frey erläutert Hubert Hürlimann, dass der Verwaltungsrat gerne konkrete Fragen beantwortet, aber im Rahmen dieser Versammlung keine Gesamtschau zum Zweckverband liefern kann. Er sagt: «Wie in der Einleitung erwähnt, ist der Zweckverband ein wichtiges Projekt von uns, aber es sei uns auch nachgesehen, dass wir erst drei Monaten im Amt sind.» Er wäre dankbar, wenn jetzt die gestellten Fragen abgehandelt werden könnten.

Hubert Hürlimann stellt als weitere Frage, wie Buchs-Grabs gedenkt mit weniger Steuerzahlern die Rechnung zu stellen.

Stefan Frey erläutert: «Durch Sparen, wo es nicht wehtut, sinnvolles Investieren und nachhaltige Finanzwirtschaft.» Er greift die eingereichte Frage hinsichtlich des Geschäftsleiters vorweg und führt aus, dass ein Geschäftsleiter rechenschaftspflichtig und eine ausführende Stelle im Auftrag des Kirchenverwaltungsrates sei. Das wäre eine Investition in Höhe von circa CHF 120'000 in eine Verwaltungsposition. In der jetzigen Situation kann der KVR das nicht verantworten so viel Geld in eine Verwaltungsstelle zu stecken, da sei es viel wichtiger, dass wir in der Seelsorge, unserem Kerngeschäft, unser Angebot halten.

Auch an dieser Stelle wird von den Versammelten geklatscht.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Hubert Hürlimann erwidert: er denkt, er habe eine andere Berechnung angestellt, aber er wolle sich kurzhalten. Es gäbe andere Möglichkeiten und Lösungen. Für ihn sei die Frage, wie man demokratisch umgeht im Zweckverband, wenn vier kleinere Gemeinden bestimmen und wir als grösster Steuerzahler zwei Stimmrechte haben. Er fragt, ob es ein Thema sei, dass wir ein Vetorecht bekommen, da die anderen Kirchgemeinden eher ein positives Ergebnis hätten und wir ein negatives. Hier antwortet Stefan Frey zunächst mit einem Beispiel aus der grossen Politik: «Wie laufen die Gremien, in denen einer das Vetorecht hat wie die Vereinten Nationen? Dort legt immer einer ein Veto ein mit der Folge, dass das Gremium blockiert ist.» Er erklärt, dass man im Zweckverband Vertrauen aufbauen und partnerschaftlich Zusammenarbeiten auch im Dualen System pflegen möchte und beantwortet die Frage mit einem klaren «Nein».

Patrick Afchain findet es nett, wenn man diese Fragen stellt, aber schlussendlich sei man eine christliche Gemeinde mit christlichen Aufgaben. Es gehe nicht nur alles um Finanzen, es geht um das Wohl von der Seele und den Menschen. Auch für diese Aussage wird geklatscht.

Hubert Hürlimann betont: «Das sehe ich auch so, Patrick.» ...»Trotzdem haben wir Schulden und wesentlich ist, dass wir auch auf das schauen.»

Stefan Frey merkt an: «Schulden haben wir keine.»

Hubert Hürlimann resümiert für sich - da die Frage nach dem Geschäftsleiter bereits erledigt ist - es seien somit alle Fragen beantwortet. Er äussert sich zufrieden mit den Antworten, er habe das Gefühl, es wird etwas verändert und er denkt, es sei gut, dass er diese Fragen gestellt hat. Er beendet seinen Beitrag mit «Herzlichen Dank für eure Arbeit.»

Igor Juricic zeigt nochmals eine vorhergehende Folie aus seiner Präsentation auf, aus der die Beiträge und die Rückerstattung des Zweckverbands ersichtlich sind. Er merkt an, wenn unsere Mitarbeitenden keine Arbeit für den Zweckverband leisten würde, wäre unsere Erfolgsrechnung um einige Hunderttausend Franken schlechter im Moment. Er betont: wir machen kein Minus mit dem Zweckverband im Moment.

Markus Gassner stellt sich als Vorvorgänger von Stefan Frey vor und berichtet von der Zeit vor der Gründung des Zweckverbands, als zum Beispiel die Spitalseelsorge allein von Buchs-Grabs bezahlt wurde. Die Finanzen des Zweckverbands seien jetzt gut so und es funktioniert und läuft gut.

Michael Hein fragt, wer eigentlich der Nettozahler vom Zweckverband sei. Stefan Frey antwortet, dass sicher Sennwald mehr einzahlt als es rausbekommt, aber genaue Zahlen wisse er nicht auswendig. Markus Gassner wirft ein: «Der Zweckverband ist gegründet worden, damit alle Kirchgemeinden gemeinsam die Aufgaben finanzieren können anhand von den leibhaftigen Seelen, die jede Kirchgemeinde hat.» Stefan Frey stimmt zu und ergänzt, es gehe beim Zweckverband darum, Personal effizient einzusetzen.

Monika Stauffacher war bei der Gründung des Zweckverbands Kirchenpflegerin in Buchs-Grabs und erklärt es so: «Es gibt Arbeit und es gibt Geld, und wenn eine Kirchgemeinde (Gemeinschafts-)Arbeit leistet (wie z.B. Pfarreiforum), wird diese bezahlt. Die Kirchgemeinden, die weniger Arbeit leisten, werden wohl die Nettozahler sein.» Sie berichtet wie es früher war, als sie jede Arbeit und jede Messe einzeln verrechnen musste.

Die Frage von Walter Widrig, ob es 22 Vollarbeitsstellen sind, beantwortet Stefan Frey mit „Nein, das sind 22 Personen mit unterschiedlichen Arbeitspensen“. Auf die Frage, wie es um den Nachwuchs von den Pfarrern steht, antwortet Erich Guntli: anlässlich des Bischofsbesuchs hätten sie eine Auskunft erhalten von einer Stabsstellenmitarbeiterin, dass im Jahr 2034 nur noch 0.8 Priester für jede Seelsorgeeinheit vorhanden wären. Nachwuchspriester gebe es gleich null. Das heisst für die Zukunft, man müsse noch ganz andere Formen von Seelsorge entwickeln. Er mache seinen Dienst noch gerne, aber manchmal mag man einfach nicht mehr so. Der Priester, der zum Bischof gewählt wird, wird in der Basis-Seelsorge weggenommen. Im Moment stopfe man Löcher mit Löchern.



Katholische Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Zum Thema „Kirche zum Mitmachen“ bittet Stefan Frey nun die Präsidentin des Pfarreirats, Barbara Gähwiler, nach vorne. Sie stellt die Aufgaben des Pfarreirats vor:

- Das Bewusstsein für Mitverantwortung in der Pfarrei wecken und die Mitarbeit fördern.
- Das soziale Engagement stärken und die Vernetzung in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Sozialdienst der SE Werdenberg fördern.
- Die ökumenische Zusammenarbeit pflegen.
- Die verschiedenen Sprachgruppen, Nationen und Kulturen einander näherbringen, den Kontakt mit den Missionen der Anderssprachigen-Seelsorge gewährleisten.
- Die Organisation und Durchführung von Anlässen, welche dem Zusammenhalt in der Pfarrei dienen.

Weiter stellt sie die anwesenden Pfarreiratsmitglieder vor: Martina Zogg, Liliane Loosli, Markus Härtl, Nicole Zwahlen und Ottmar Hetzel.

Leider gebe es im Moment keine Vertretung der italienischen Mission im Pfarreirat, deshalb ruft sie hier im Besonderen zum Mitmachen auf.

Weiter präsentiert sie Auszüge aus dem Veranstaltungsprogramm.

Die Arbeit des Pfarreirats wird von den Versammlungsteilnehmern mit einem grossen Applaus verdankt.

Sepp Gähwiler ist Mitglied der Theatergruppe. Er erzählt, dass es nicht nur heute Probleme mit dem Mikrofon und der technischen Anlage in diesem Saal gibt. Er regt an, künftig die Bedienung dieser komplizierten Anlage auf wenige, geschulte Personen zu beschränken.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Es folgen die Schlussworte vom Pfarreibeauftragten Ottmar Hetzel. Er spricht einen grossen Dank aus an alle Beteiligten, „und das waren viele“, am Jubiläum „125 Jahre Herz-Jesu-Pfarrei Buchs-Grabs“, das letztes Jahr gefeiert wurde. Es seien Impulse entstanden für die Zukunft.

Stefan Frey fragt: «Will eine stimmberechtigte Person Einsprache erheben wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen?»

Es werden keine Verfahrensmängel oder andere Rechtsverletzungen geltend gemacht.

Er weist hin:

- ✓ Das Protokoll wird vierzehn Tage nach der Kirchbürgerversammlung während vierzehn Tagen öffentlich aufgelegt.
- ✓ Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum beim Kath. Administrationsrat St. Gallen schriftlich eingereicht werden.

Zum Abschluss spricht der Präsident seinen grossen Dank aus.

Stefan Frey dankt Erich, Ottmar und allen Mitarbeitenden dafür, dass sich der neue Kirchenverwaltungsrat in ein wunderbares Team einfügen durfte.

«Wir haben Herausforderungen: Herausforderungen, die wir nicht in der Hand haben und Herausforderungen, die wir selbst gestalten können.»

Er sagt herzlich Danke an seine Ratskollegen inklusive Ottmar und Petra. Er ist stolz und sehr dankbar, dass er mit der Kompetenz und der Energie von allen zusammenarbeiten darf.

«Wir sind ein wahnsinnig gutes Team.»

Der Versammlungsleiter verdankt die Arbeit der Aktuarin Petra Meierhofer mit einer Flasche Wein.

Stefan Frey schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden zum gemeinsamen Apéro und zum gemeinsamen Gespräch ein und wünscht einen schönen Abend.



Katholische Kirchgemeinde
Buchs-Grabs

Schluss der Versammlung: 21.55 Uhr

Den musikalischen Abschluss gestaltet das Flötenensemble Con Gioia.

Buchs, 17. April 2024

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter :

.....
Stefan Frey

Die Protokollführerin :

.....
Petra Meierhofer